

Erfahrungsbericht – University of Sydney 2024



Im Rahmen des Austauschprogrammes der Abteilung Völkerrecht und Internationale Beziehungen erhielt ich im Wintersemester 2024 die einzigartige Möglichkeit an der Law School der University of Sydney ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich bin wirklich dankbar für die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit sammeln durfte und kann allen meinen Kolleginnen und Kollegen nur ans Herz legen, sich zu bewerben und sich diese Chance nicht entgehen zu lassen.

Bewerbung und Vorbereitungen:

Im September 2023 hatte ich begonnen, für den IELTS (Academic) Test zu lernen, an welchem ich sodann Anfang Oktober teilgenommen habe. Das British Council bietet hierfür jeden Monat zahlreiche Termine an. Die IELTS Academic Student's Books sind meiner Meinung nach sehr gute Lernbehelfe, die einen ideal auf den Test vorbereiten.

Nachdem ich viel Zeit in das Verfassen meines Motivationsschreibens investiert hatte, habe ich meine Bewerbungsunterlagen Anfang Jänner eingereicht und wurde schließlich Ende Jänner zu einem Auswahlgespräch bei Herrn Universitätsprofessor August Reinisch eingeladen.

Als ich Ende Februar die Zusage erhalten habe, fing ich an, meine Flüge zu buchen. Im Laufe der nächsten Tage und Wochen habe ich zahlreiche Emails von der University of Sydney erhalten, die mich bei der Beantragung des Visums, dem Abschluss einer Krankenversicherung, der Suche nach einer Unterkunft sowie der Anmeldung für die Lehrveranstaltungen und noch vielem mehr unterstützten. Den Austauschstudenten der University of Sydney werden verschiedene Study Abroad Advisor zugeteilt, die schnell und verlässlich jederzeit Fragen beantworten. Generell sind alle Professoren und Universitätsangestellten sehr freundlich und hilfsbereit, man braucht sich in Sydney wirklich niemals scheuen, jemanden um Rat zu fragen.

Das Ausfüllen der Daten für mein Visum hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Besonders beunruhigt hat mich, dass ich zu jener Zeit noch nicht die Versicherungsnummer meiner Krankenversicherung erhalten hatte, was zwar grundsätzlich eine Voraussetzung für die Beantragung des Visums war, sich im Endeffekt jedoch als problemlos herausstellte. Mein Visumsantrag wurde innerhalb von 5min bestätigt.

Ich hatte das Glück, dass ich während meines gesamten Aufenthalts bei Freunden wohnen durfte und mir dadurch sehr viel Geld sparen konnte. Der Großteil meiner Studienkollegen hatte ein Zimmer in einem Studentenheim wie bspw dem QMB oder Scape, musste aber trotz geteilter Badezimmer und Küchen umgerechnet 400€ pro Woche dafür bezahlen. Allerdings haben wir alle sehr viel Zeit im QMB verbracht, da es hier neben Tischtennis- und Billardtischen, einem „Kinosaal“ und einem Musikraum auch eine Dachterrasse gab, auf der regelmäßig Partys gefeiert wurden. Außerdem ist das QMB aufgrund seiner Nähe zum Uni Campus bei vielen Austauschstudenten sehr beliebt. Es bietet also viele Vorteile, jedoch kommt man billiger davon, wenn man sich privat nach einer Wohnung, bestenfalls einer WG, umsieht.

Anreise und welcome week:

10 Tage bevor es mit den Lehrveranstaltungen losging, bin ich in Sydney angekommen. Am Flughafen habe ich den kostenlosen Shuttle-Service der USYD, für den man sich im Vorhinein anmelden konnte, in Anspruch genommen, welcher mich sowie einige andere international students bis vor die Haustüre gebracht hat. Da ich fast 2 Wochen lang mit meinem Jetlag zu kämpfen hatte, war ich sehr froh, dass ich bereits einige Tage vor Semesterbeginn angereist war.



Während dieser Zeit wurde von der USYD eine sogenannte „welcome week“ veranstaltet, bei der täglich verschiedenste Spiele und Ausflüge wie Schnitzeljagden um den Campus, Touren durch die Sydney Opera oder Besuche in den Zoo organisiert wurden, die dazu dienen sollten, die restlichen Studenten kennenzulernen. Ich habe versucht an so vielen Treffen wie möglich teilzunehmen und bin im Nachhinein wirklich sehr glücklich über diese Entscheidung. Ich habe in dieser Zeit so viele unglaublich liebe Leute kennengelernt, die mich über das ganze Semester begleitet und mit mir Australien bereist haben, und mit denen ich auch heute noch fast täglich in engem Kontakt stehe.

Studieren in Sydney:

Alltag an der USYD:

Der Campus der USYD ist riesig, es ist daher ratsam schon 20min vor Beginn der ersten Einheiten vor Ort zu sein, damit man genug Zeit hat, den richtigen Raum zu finden. Es gibt sogar eigene Smartphone-Apps, die einem bei der Orientierung am Campus helfen.

In den ersten 10 Tagen ab Semesterbeginn hat man die Möglichkeit sich von Kursen abzumelden, aber auch sich für neue anzumelden, sofern noch Plätze verfügbar sind. Oftmals kann man auch zwischen verschiedenen Uhrzeiten und Tagen wählen, da derselbe Kurs, wie auch am Juridicum, mehrfach angeboten wird. Es ist durchaus möglich, seine Kurse so zu legen, dass man bloß dienstags bis donnerstags an der Uni anwesend sein muss und dann ein verlängertes Wochenende für Ausflüge und Kurzreisen hat. Allerdings ist zu beachten, dass man in der Regel 50 bis 100 Seiten als Vorbereitung für jede einzelne Kurseinheit zu lesen hat und ohne dem auch kaum inhaltlich mitkommt. Muss man sich dann für mehrere Lehrveranstaltungen gleichzeitig vorbereiten, kann das sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, die man sich gut einteilen sollte.

Die Lehrveranstaltungen werden kategorisiert in Lectures, Seminars und Tutorials, wobei sich diese von ihrer Gestaltung her kaum voneinander unterscheiden, abgesehen davon, dass Lectures immer aufgezeichnet werden, hier also weder Anwesenheits- noch Mitarbeitspflicht besteht. Häufig hat eine Lehrveranstaltung aber mehrere Einheiten pro Woche, weswegen es keinen Kurs gibt, der nur aus

Lectures besteht, sondern auch immer dazugehörige Tutorials hat, bei denen man umgekehrt sehr wohl anwesend sein muss und mitarbeiten sollte.

Einen großen Beitrag zum Uni-Alltag leistet die USU (University of Sydney Union), eine von Studenten geführte Organisation. Man hat hier die Wahl zwischen einer kostenlosen Mitgliedschaft oder der Premium Mitgliedschaft um 25 AUD pro Semester, durch die man viele Vorteile erhält, wie bspw verbilligtes oder teilweise auch kostenloses Mittagessen und Kaffee in den zahlreichen Restaurants am gesamten Campus, Prozente auf Uni-Merge etc, was sich für mich auf das gesamte Semester gerechnet auch wirklich ausgezahlt hat. Die USU bietet außerdem verschiedene Clubs an, denen man beitreten kann, darunter zB Sprach-, Sport-, Musik-, Schach-, Tanzclubs usw. Die verschiedenen Großevents, die sie organisiert hat, waren meiner Meinung nach allerdings übersteuert und nicht sehr empfehlenswert.

Der Uni-Campus hat auch einige Lernplätze, wie die Fisher Library oder die Law Library, welche unter den Studenten sehr beliebt und gut besucht sind. Ich persönlich bin am liebsten in die Marrickville Library gegangen, weil ich direkt um die Ecke gewohnt habe und sie einfach die schönste und bequemste Bibliothek mit dem besten Essen war, in der ich je gewesen bin. Aber auch im Stadtzentrum von Sydney gibt es noch einige andere öffentliche Bibliotheken.

Lehrveranstaltungen:

Ich habe die Kurse War Law: Use of Force and Humanitarian Law, Public Law, Race Law and Justice sowie Sport and Learning in Australian Culture besucht.

War Law: Use of Force and Humanitarian Law

Diesen Kurs konnte ich mir gemeinsam mit der Hälfte der ECTS (bzw Credit points) von Public Law für die MP Völkerrecht anrechnen lassen. Er hat sich mit ius ad bellum sowie ius in bellum und auch human rights law beschäftigt. Der Kurs wurde von Prof Tamer Morris sehr spannend gestaltet und auch Diskussionen nach den Einheiten mit ihm über aktuelle Themen wie den Russland-Ukraine oder Israel-Hamas Krieg waren sehr interessant.

Für eine positive Beurteilung in diesem Kurs, war es erforderlich 3 kurze Legal Essays mit insgesamt 2500 Wörtern zu schreiben sowie am Ende des Semesters einen mehrseitigen Fall zu lösen (3000 Wörter), wobei man für beide Aufgaben jeweils 3 Wochen Zeit hatte. Da jedoch die assignments aller Kurse zu mehr oder weniger derselben Zeit während des Semesters fällig waren, konnte ich bloß einen Bruchteil dieser 3 Wochen auch tatsächlich für meine War Law assignments nutzen.

Public Law

Dieser Kurs hat sich mit den Grundzügen des australischen Verfassungs- und Verwaltungsrechts befasst. Da ich kurz vor meiner Abreise die FÜM III am Juridicum absolviert habe, war es für mich besonders spannend die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Rechtssysteme zu beobachten. Prof Rayner Thwaites ist ein unglaublich lieber und geduldiger Professor und freut sich über jeden, der Interesse an seinem Fach zeigt und mitarbeitet, lässt dies jedoch nicht in die Benotung einfließen.

Die Beurteilung erfolgte anhand eines assignments, das aus einem Legal Essay und 2 Problem Questions (kleinen Fällen) bestand sowie einem 3-stündigen Final Exam am Ende des Semesters, das einer schriftlichen Prüfung am Juridicum sehr ähnelt. Der große Unterschied ist jedoch, dass aufgrund des case law systems in Australien nicht (nur) Gesetze, sondern vor allem gerichtliche Urteile die relevante Rechtsquelle darstellen und daher nicht mit einem Kodex gearbeitet wird. Die Prüfung wird außerdem open book abgehalten, wodurch man die Möglichkeit hat, sich die wesentlichen Inhalte der zahlreichen

Entscheidungen im Vorhinein zusammenzuschreiben und während des Exams nachzuschlagen, wobei jedoch ein sehr großer Zeitdruck herrscht.

Race, Law and Justice

Da ich meine restlichen Kurse frei wählen durfte, entschied ich mich dazu einen Kriminologie Kurs zu besuchen, welcher mir aufgrund seines juristischen Inhaltes auch als Wahlfach angerechnet werden konnte. In diesem Kurs wurden verschiedene Theorien genutzt, um die Diskriminierung unterschiedlicher Minderheiten weltweit zu analysieren und untersucht, wie sich diese im Laufe der Zeit in unserem Alltag verankert hat. Ich habe durch diesen Kurs einige neue Perspektiven gewonnen und wirklich das Gefühl, dass dieser meine Sicht auf viele Dinge noch kritischer gemacht hat und kann ihn daher nur empfehlen.

In die Benotung dieses Kurses ist neben Mitarbeit auch die Abgabe dreier assignments geflossen, die jeweils aus dem Verfassen von ein bis drei Essays bestand. Wie auch in den anderen Kursen hat hier vor allem die Recherchearbeit sehr viel Zeit in Anspruch genommen.

Sport and Learning in Australian Culture

Die USYD hat regelmäßig mit sogenannten „fun lectures“ geworben, die bei allen Austauschstudenten sehr beliebt sind. Somit entschied ich mich an einem von diesen teilzunehmen und habe mich dafür gemeinsam mit meinen Freunden, die ich in der welcome week kennengelernt habe, angemeldet. Dieser Kurs bot die Möglichkeit an zahlreichen Aktivitäten und Ausflügen teilzunehmen, wie zB Rugby League bzw Union Matches, Australian Rules Football Matches, Pferde- und Hunderennen, Cricket Spielen, Coastal Walks und vielem mehr.



Doch auch hier gab es eine Lecture sowie fünf kleinere assignments, darunter eine 20-minütige Präsentation. Ich würde jedem raten auch einen der „Spaßkurse“ zu besuchen, da man hier Veranstaltungen besucht und Ausflüge in die Natur macht, die man sonst wahrscheinlich nicht gemacht hätte, gleichzeitig auch Zeit mit seinen Freunden außerhalb der Bibliothek verbringen kann sowie neue Leute kennenlernt. Nichtsdestotrotz sollte man die assignments nicht auf die leichte Schulter nehmen und sich bis zum Schluss aufheben, da auch diese in Summe einige Zeit benötigen.

Es ist generell ratsam assignments so früh wie möglich abzugeben, da das Arbeitsvolumen ansonsten schnell zu groß wird und für Aufgaben, die innerhalb von wenigen Tagen fertiggestellt werden müssen, zu wenig Zeit bleibt. Allerdings gibt es auch sogenannte Simple Extensions, die jeder Student für (fast) alle assignments beantragen kann, wodurch man 5 zusätzliche Tage erhält, ohne nachweisen zu müssen, weshalb man nicht fristgerecht fertig wird.

Da assignments in der Regel darin bestehen Legal Essays zu schreiben oder Problem Questions (Fälle) zu lösen und vor allem Austauschstudenten nicht mit der Herangehensweise vertraut sind, bietet die USYD eigene online Workshops an, in denen dies step by step erklärt wird. Ich habe zwei davon besucht und lege dies auch jedem sehr ans Herz, denn vor allem auf den Aufbau und die Struktur wird bei der Benotung sehr viel Wert gelegt und während der Kurse wird über die assignments kaum gesprochen.

Ähnlich der Moodle Plattform verwendet die USYD Canvas, um alle readings für die Vorbereitung auf die Einheiten, Folien sowie assignments hochzuladen und Noten einzutragen.

Leben in Sydney:

In Sydney zu leben, war für mich ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Die Menschen dort sind unglaublich freundlich und aufgeschlossen, die Stimmung ist immer eine positive und gelassene. Sydney hat nicht nur wunderschöne Strände mit kristallklarem Wasser und riesige Naturparks, sondern auch ein Stadtzentrum mit Hochhäusern, Shopping Malls, zahlreichen Museen und anderen Sehenswürdigkeiten wie der Sydney Opera und der Harbour Bridge sowie nette „Vororte“ wie Marrickville oder Newtown mit gemütlichen Restaurants, Bars und Vintage Shops.

Über das ganze Semester hinweg war es in Sydney sowohl so kalt, dass ich meine Winterjacke anziehen musste als auch so heiß, dass man selbst am Abend bloß in T-Shirt und kurzer Hose rausgehen konnte. Es ist daher ratsam Gewand für jede Temperatur einzupacken.



Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gelangt man in Sydney überall sehr leicht hin, dennoch braucht man im Durchschnitt 30 bis 60 Minuten aufgrund der weiten Distanzen. Beim Ein- und Aussteigen muss man seine Opal Card scannen. Das Guthaben kann man in der App oder in der Trafik aufladen, Tages-, Monats- oder Jahrestickets gibt es in Sydney nicht. Als Exchange Student kann man eine spezielle Opal Card beantragen, mit welcher man bloß die Hälfte bzw. bei Überschreiten einer gewissen Grenze innerhalb einer Woche gar nichts bezahlt. Nichtsdestotrotz ist das Fahren mit den Öffis, wie auch alles andere in Sydney ziemlich kostspielig.

Vor allem Restaurants und Bars sind im Vergleich zu Wien doch um einiges teurer.

Es gibt in Sydney wirklich viel zu entdecken, doch leider bleibt einem während des Semesters weniger Zeit als man denkt, um alles zu erkunden. Aber mit einem guten Zeitmanagement schafft man es dann doch, sich ab und zu für BBQs, zum Surfen, Schwimmen, Sonnen oder Beachvolleyball spielen am Strand zu treffen oder am Abend in eine Bar oder einen Club zu gehen. Ganz anders als in Europa sperren die meisten Lokale jedoch bereits um 22:00 zu, nur sehr wenige haben bis 00:00 oder länger geöffnet, selbst am Wochenende.



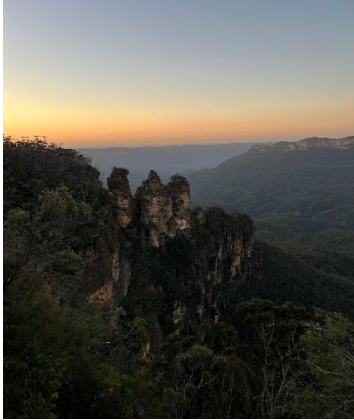
Ich war in Sydney auch auf einem Coldplay und The Weeknd Konzert, was jedenfalls zu meinen schönsten Erinnerungen zählt.

Reisen:

Während der reading weeks (vorlesungsfreien Wochen) sowie der mid-semester break Ende September/Anfang Oktober habe ich mit meinen Freunden einige Reisen unternommen.

Blue Mountains

Unsere erste Reise ging über ein verlängertes Wochenende in die Blue Mountains. Hier kann man, bloß 2h von Sydney mit dem Zug entfernt, wunderschöne Wanderungen unternehmen und findet auch spontan billige Unterkünfte. Da es dort oft regnet und auch sehr kalt sein kann, ist es ratsam erst kurz vorher zu buchen.



Gerroa – Surf Camp

Im September habe ich an einem Surf Camp, ebenfalls bloß 2h von Sydney entfernt, teilgenommen. Aufgrund einer Kooperation mit der USYD gibt es über das ganze Semester verteilt verbilligte Kurse. Die Plätze sind jedoch schnell weg, da am Campus hierfür sehr viel Werbung gemacht wird.

Das Surf Camp zählt jedenfalls zu den Highlights meines Auslandssemesters, da man unter viele neue Leute kommt und in diesen 3 bzw 4 Tagen auch tatsächlich lernt auf dem Surfboard zu stehen.

Die Surflehrer waren sehr freundlich, das Tagesprogramm top-organisiert, die Unterkunft authentisch und sauber und das Essen sehr gut. Ich würde es jederzeit wieder machen!



Melbourne

Über meinen Geburtstag habe ich 3 Tage in Melbourne verbracht. Melbourne ist ganz anders als Sydney, aber mindestens genauso schön! Vor allem das Nachtleben ist hier viel lebhafter mit zahlreichen Clubs und Bars. Besonders beeindruckend war auch der Botanic Garden sowie die Vielzahl an außergewöhnlichen Hochhäusern.



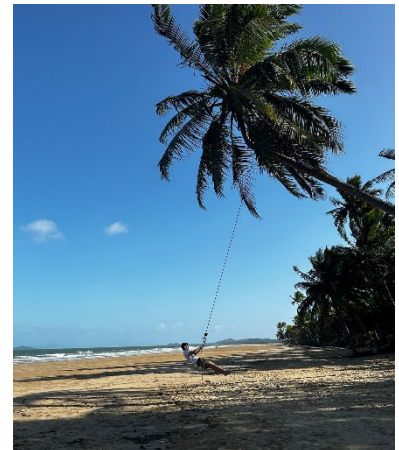
Magnetic Island und Cairns



Danach waren wir für insgesamt 5 Tage an der East Coast unterwegs. Die ersten beiden Nächte haben wir auf Magnetic Island verbracht, dem Gebiet mit der höchsten Konzentration an wildlebenden Koalas Nord-Australiens. Da wir als große Gruppe unterwegs waren, konnten wir uns über Airbnb ein wunderschönes Haus mieten. Am Abend haben uns in unserem Garten auch einige Kängurus besucht.

Anschließend haben wir uns am Festland in Townsville 2 SUVs gemietet, mit denen wir bis hinauf nach Cairns gefahren sind.

Unterwegs haben wir einige Stops gemacht, bspw bei Mission Beach, Wallaman Falls, ETTY Bay usw.



Von Cairns aus haben wir einige Ausflüge unternommen, darunter auch eine Krokodil-Tour. Außerdem konnten wir mit unseren SUVs den Daintree Rainforest selbstständig erkunden und waren auch im Mossman Gorge Swimming Hole schwimmen.



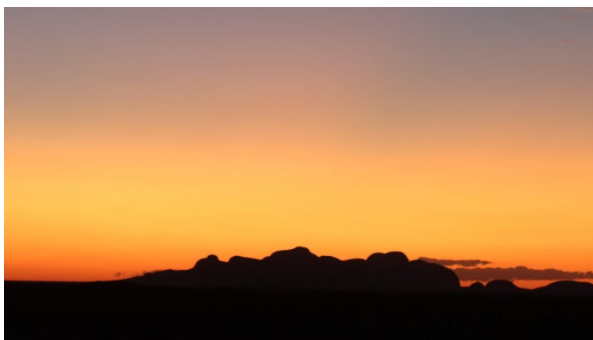
Uluru

Meine letzte und wohl beeindruckendste Reise ging Ende Oktober ins Zentrum Australiens zum Uluru. Wir haben hierfür eine 4-tägige Tour gebucht, bei der Verpflegung und „Unterkunft“ inkludiert waren. Geschlafen haben wir in Swags, sprich in gepolsterten Schlafsäcken unter freiem Sternenhimmel.

Die Wanderungen um das Heiligtum der Aborigines sowie durch den Kings Canyon haben jeden Tag um 4:00 in der Früh gestartet, da es zwischen 10:00 und 11:00 bereits 40°C hatte.



Die restliche Zeit des Tages haben wir in kleinen Dörfern verbracht, gemeinsam gekocht, sind zu Aussichtspunkten gefahren, haben uns den Sonnenuntergang angesehen und uns beim Lagerfeuer Geschichten über die Aborigines angehört. Diese Reise war wirklich jeden Cent wert!



Fazit

Die University of Sydney ist eine wirklich hervorragende Universität mit spannenden Kursen und exzellenten Professoren. Aber nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch auf persönlicher Ebene hat mich diese Erfahrung sehr bereichert. Ich habe das Leben in Australien sehr genossen und die Möglichkeit gehabt, wertvolle Freundschaften über die ganze Welt zu schließen. Ich würde jedem von Herzen empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der USYD zu bewerben.

Ich möchte mich daher nochmals herzlich bei Frau Mag. Luxon und Herrn Univ.-Prof. Reinisch für die Nominierung und diese unvergessliche Zeit bedanken.